A3-160

Motion

Proposer: JUSO Aargau (decided on: 09/08/2025)

Title: **A3-160: Vermögensungleichheit: Nährboden des Faschismus**

Motion text

From line 160 to 162:

Es stellt sich ~~also~~auch die Frage, warum bürgerlich-rechte Politiker*innen und Unternehmenschef*innen ein solches System und solche Institutionen ~~aufrechterhalten~~praktizieren. Die Antwort ist einfach: aus eigenem materiellen Interesse.

From line 165 to 172:

Vermögenskonzentration heisst deshalb in erster Linie Machtkonzentration. Während eine kapitalistische Demokratie auf ~~den~~ bestehenden Klassenverhältnissen basiert und zum Ziel hat, diese zu stärken, steht Machtkonzentration im grundsätzlichen Widerspruch zu einer echten, sozialistischen Demokratie. In einer sozialistischen Demokratie muss die Mitbestimmung aller Menschen in allen Lebensbereichen, wie auch dem Arbeitsort und der Wohnsituation, gewährleistet sein. Mitbestimmung darf sich nicht auf einfache Mitsprache ~~begrenzen~~beschränken, sondern muss Mitbesitz an Produktionsmitteln bedeuten. Deshalb ist kapitalistische

Insert from line 176 to 180:

zeigen, dass die Interessen von reichen Menschen in der institutionellen Politik im Kapitalismus deutlich mehr Gehör finden als jene von armen Menschen[Space][17][Space]. Superreiche und ihre Unternehmen können Milliarden in Parteispenden, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit stecken[Space][18][Space]. Gleichzeitig können Unternehmen die Lohnabhängigkeit ihrer Angestellten nutzen, um gewerkschaftliche Organisation

From line 182 to 191:

verstärken sich gegenseitig: Politik im Interesse der Superreichen führt zu Steuersenkungen, ~~die~~ die das Vermögen der Superreichen um Millionen und Milliarden steigert, die ~~wiederum~~dadurch die politische Macht und Einflussnahme der Superreichen erhöht. So erfüllt die institutionelle Demokratie den Zweck, die bestehenden Klassen- und Produktionsverhältnisse zu stärken.
Dieselben Machtverhältnisse zeigen sich in der öffentlichen Meinungsbildung. Das kapitalistische System wird dem italienischen Philosophen Antonio Gramsci ~~zufolge~~ nicht nur durch Zwang und Unterdrückung ~~aufrechterhalten~~vorgeschrieben, sondern genauso durch das Schaffen eines gesellschaftlichen Konsens.[Space][19] Dieser Konsens wird in und durch verschiedene politische, staatliche und zivilgesellschaftliche

From line 193 to 195:

Die Bourgeoisie hat durch ihren Besitz und ihr Kapital Macht über und in diesen Institutionen. Diese Vorherrschaft und ~~Deutungshoheit~~Demokratie über die öffentliche Meinung nennt sich kulturelle Hegemonie und stützt das ~~kapitalistische~~basierend auf dem kapitalistischen System.

From line 197 to 204:

Medienlandschaft dominieren. Nach der SRG sind die meinungsmächtigsten Konzerne die TX Group, Meta, CHMedia und Ringier.[Space][20] Gerade im digitalen Raum ist der Einfluss der Konzerne noch ~~grösser~~größer als im analogen Bereich. Durch Algorithmen wird gesteuert, welche Inhalte ~~wem~~wir und vor allem wie vielen Menschen gezeigt

werden.[Space][21] Dass diese Einflussnahme selbst mit kapitalistischen demokratischen Grundprinzipien und dem Schutz der freien Meinungsbildung unvereinbar ist, erkennt mittlerweile sogar die EU an.[Space][22] Diese Machtkonzentration begrenzt sich nicht nur auf Medienkonzerne, sondern konzentriert sich bei gigantischen

From line 208 to 210:

Nica oder Christoph Blocher kontrollieren Zeitungen mit Auflagen von 1.2 Millionen ~~beziehungsweise~~bzw. 600'000.[Space][23] Gerade im analogen Raum zeigen sich ausserdem die Konsequenzen der kapitalistischen Prinzipien in der Medienwelt,

Insert from line 213 to 214:

Inserate auch leisten können, oder werden von Superreichen aufgekauft und kontrolliert.[Space][24]

Insert from line 220 to 224:

Datenschutz in der Kritik, der Weitergabe von Nutzer*innendaten und dem Wegschauen bei Wahlmanipulation in der Kritik.[Space][25] Im Januar 2025 wurde ausserdem unabhängiges Fact-Checking in den USA auf Meta, wie schon zuvor auf X, abgeschafft.[Space][26] Die (sozialen) Medien sind machtsichernde Werkzeuge der Superreichen.